

Willibrordi-Post als Abo per E-Mail: Schreiben Sie bitte an thomas.bergfeld@kir.de. | **Beiträge:** Sie haben eine Idee für einen Beitrag? Dann rufen Sie uns gern an: Martina Biebersdorf (Pfarrerin Bezirk Süd) 25978, Thomas Bergfeld (Pfarrer Bezirk Nord) 22453 | **Bild** Friedbert Simon pfarrbriefservice.de | **Lied** T: Klaus Peter Hertzsch 1989, M: 16. Jh. „Entlaubt ist uns der Walde“; geistlich Nürnberg um 1535, Böhmisches Brüder 1544, bei Otto Riethmüller 1932



Willibrordi-Post



Zum 04.07.2021





bundenheit von Menschen in Wesel und der polnischen Stadt Ketrzyn erzählt. Aber auch von schönen Zielen ganz in der Nähe hörten wir in Verbindung mit einem Segelpokal von einer Regatta auf dem Diersforderter Waldsee. Die Sommerpause lädt – auch unter den besonderen Umständen der Coronazeit – dazu ein, zu noch unbekanntem oder schon vertrauten Orten und Menschen aufzubrechen. Kommen Sie gut hin und wieder zurück!

*Diese Willibrordi-Post schreiben Ihnen
Ihre Martina Biebersdorf und Thomas Bergfeld*

Sommerseggen

*Nun lass den Alltag, die Sorgen zurück,
das Leben ist mehr.*

*Geh fort, deine Freiheit zu finden,
schau in den Sonnenhimmel,
steig aus und gesunde.*

*Biete dem Wind deine Stirn,
lass dir den Regen schmecken.
Spüre das Gras mit den Füßen,
das warme Bett des Sandes,
atme den würzigen Duft der Erde, Wasser,
Kieselstein und Wolke.*

*Schau, wie die Sonne im Meer versinkt
und dein Herz erwärmt.*

Tauch ein in die Stille des Sternenhimmels.

*Ich wünsche dir gastfreundliche, herzliche,
offene Menschen, gute Gespräche mit Freunden
und eine Kerze, die lange brennt.*

*Nimm dir Zeit zu lesen, zu lachen, zu lieben,
bis dein Horizont den Himmel berührt
und deine Seele zu träumen beginnt.*

*Gott wird da sein, wenn du zur Ruhe kommst.
Er soll dich behüten mit seinem starken, gütigen
Segen.*

*Und dann komm heil zurück, dass wir uns wieder
sehen und leben.*

(Kirsten Schmidt-Soltau)

P.S.: Auch die Willibrordi-Post hat für einige Wochen Sommerpause. Die nächste Ausgabe erscheint am 22. August.

Bleiben Sie gesund!

1. Ver - traut den neu - en We - gen, auf
weil Le - ben heißt: sich re - gen, weil

1. die der Herr uns weist, Seit
Le - ben wan - dern heißt.

leuch - tend Got - tes Bo - gen am

ho - hen Him - mel stand, sind

Men - schen aus - ge - zo - gen in das ge -

lob - te Land.

3. Vertraut den neuen Wegen, / auf die uns Gott gesandt! / Er selbst kommt uns entgegen. / Die Zukunft ist sein Land. / Wer aufbricht, der kann hoffen / in Zeit und Ewigkeit. / Die Tore stehen offen. / Das Land ist hell und weit.

Mit dem „Start in Sommer“ haben wir am letzten Sonntag den Sommer im Willibrordi-Dom begrüßt. Zum Motto „Summer of...“ haben uns viele Fotos von vergangenen Sommererlebnissen erreicht, die Erinnerungen weckten und Lust auf Neues machten. Erlebnisberichte zu mitgebrachten Souvenirs nahmen uns in Gedanken mit in ferne Länder: handgenähte Puppen von Herero-Frauen aus Namibia, ein Taucheranzug, der schon im Roten Meer geschwommen ist, beim Strandspaziergang auf Sylt gesammelte Muscheln und Bunzlauer Essgeschirr aus Polen, das von einer besonderen Ver-